

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1037

Dienstag, 28. Oktober 2014

WIR BLICKEN DURCH



DEN NEBEL DER ZEIT



Shahram (14) und Albin (14)

Hallo! Wir gehen in die P4 der Polytechnischen Schule Benedikt-Schellinger-Gasse und besuchen heute zum ersten Mal die Demokratiewerkstatt. Wir machen heute eine Zeitreisewerkstatt. In dieser behandeln wir unterschiedliche Bereiche zum Thema „Kalter Krieg“. Heute gestalten wir zum ersten Mal eine Zeitung. Wir reisen gedanklich zurück in das Jahr 1989. Damals fiel der Eiserne Vorhang. Das war die Grenzanlage, die lange Jahre die Menschen in Ländern des kommunistischen Ost-Blocks von denen trennte, die im kapitalistisch geprägten Westen lebten. Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE UND VOLKSDEMOKRATIE

Hava (15), Marko (14) und Benjamin (15)



Bei uns geht es heute um den Unterschied zwischen Demokratie und Volksdemokratie. Auf dieser Zeichnung sieht man die beiden Blöcke, die sich im Kalten Krieg gegenseitig mit Atomwaffen gedroht haben, aber keinen offenen Krieg führten. Österreich lag genau an der Grenze zwischen Osten und Westen.

Im Kalten Krieg standen sich zwei Blöcke gegenüber. Der „Westen“ unter Führung der USA und der „Osten“ unter Führung der UdSSR. Die beiden Großmächte vertraten unterschiedliche Weltanschauungen. Sie haben im Zweiten Weltkrieg gemeinsam gegen das Nationalsozialistische Deutschland gekämpft. Im Westen gab es meistens Demokratien wie jene in Österreich, und im Osten gab es so genannte Volksdemokratien. Demokratie heißt übersetzt Herrschaft des Volkes. Demokratie steht für Menschenrechte und freie Wahlen. Da regiert das Volk und nicht nur eine Partei. Volksdemokratie heißt in diesem Fall, dass ein Staat kommunistisch geführt wird. In einer Volksdemokratie regiert in der Regel nur eine Partei, die alles bestimmt. Es gibt auch keine Pressefreiheit. Wenn man etwas kritisieren will, dann muss man aufpassen, dass man nicht eingesperrt wird. Meinungsäußerung und Mitbestimmung der BürgerInnen waren stark eingeschränkt.

Wahlen und Mitbestimmung

Wir haben in unserer Klasse den/die Klassensprecher/in gewählt. In unserer Schule gab es in diesem Jahr eine Abstimmung, wer Schulsprecher/in wird. In Österreich darf man ab dem 16. Lebensjahr wählen, so kann man für seine Zukunft selbst entscheiden. Es gibt verschiedene Wahlen, z.B. die Nationalratswahl, die Europawahl oder Gemeinderatswahlen.



REISEFREIHEIT IST EIN WICHTIGES RECHT

Anita (14), Albin (14) und Shahram (14)

In diesem Artikel lest ihr, wie es Menschen geht, deren Freiheiten zu wählen, die eigene Meinung öffentlich zu sagen oder zu reisen durch den Staat, in dem sie leben, stark eingeschränkt ist. Danach erfahrt ihr etwas über das österreichische Parlament.

Wir haben uns ein Interview mit einem Zeitzeugen des Kalten Kriegs ausgedacht.

Reporter: Wie ist Ihr Name?

Zeitzeuge: Peter Beckinger ist mein Name.

Reporter: Wie alt waren Sie in der Zeit des Kalten Kriegs? Wo haben Sie gelebt?

Zeitzeuge Peter B.: Ich war damals in den 1980-er Jahren Mitte vierzig. Ich war Staatsbürger der DDR, der Deutschen Demokratischen Republik, lebte also in Ost-Deutschland. Deutschland war ja in Ost- und Westdeutschland geteilt.

Reporter: Lebten Sie in einer Familie?

Peter B.: Ja. Ich wohnte mit meiner Frau und unseren zwei Söhnen in einer Plattenbausiedlung in Ost-Berlin.

Reporter: Waren Ihre Söhne auch Grenzsoldaten?

Peter B.: Ja. Sie waren auch als Grenzsoldaten eingeteilt und mussten sogar die Berliner Mauer bewachen. Es war schlimm für sie, eigentlich wollten



sie auch in den Westen gehen, wie viele damals.

Reporter: Wollten Sie mit Ihrer Familie fliehen?

Peter B.: Wir haben mehrere Male einen Ausreiseantrag gestellt, aber er wurde immer wieder abgelehnt. Später habe ich es geschafft, alleine zu fliehen.

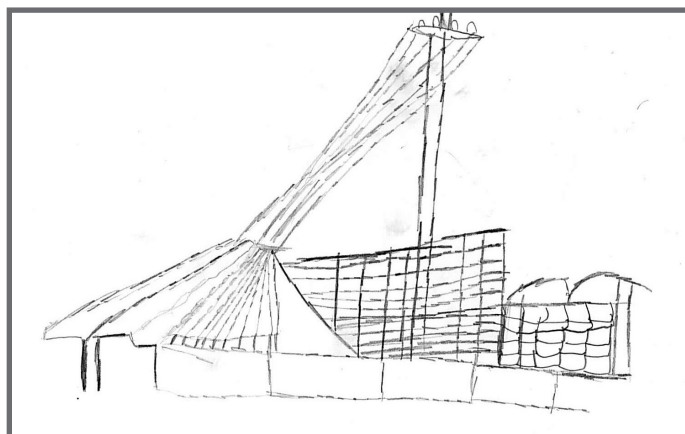
Reporter: Wie hat der Eisene Vorhang ausgesehen?

Peter B.: Er war sehr hoch und breit, hatte Stacheldrahtzäune, es waren auch Minen in der Erde. Grenzsoldaten in den Wachtürmen haben alles beobachtet. Es gab auch Wachhunde.

Reporter: Was war besonders schlimm für Sie?

Peter B.: Ich fand die Mauer durch Berlin ganz schrecklich, weil ich nicht meine Familie besuchen konnte, sie nicht sehen konnte, nachdem ich in den Westen geflohen war. Überhaupt den ganzen Eisernen Vorhang fand ich furchtbar. Ich kenne Menschen, die auf der Flucht gestorben sind.

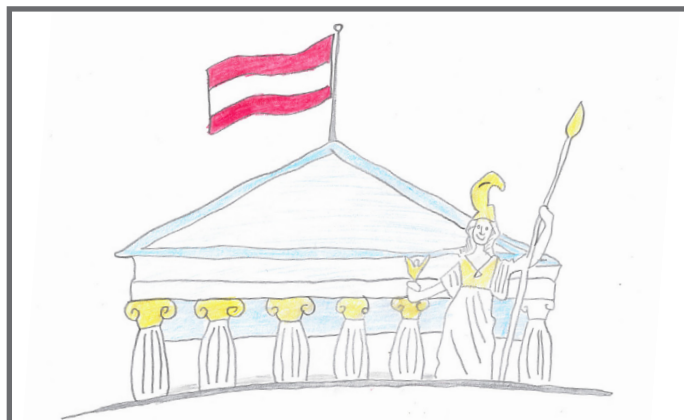
Reporter: Vielen Dank für das Gespräch.



Der Eisene Vorhang: eine stark bewachte Grenzanlage.

Das Österreichische Parlament

Im Parlament werden die Gesetze für Österreich beschlossen und abgeändert. Es gibt zwei Kammern: den Nationalrat und den Bundesrat. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete, die von uns, den Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen gewählt worden sind. Die neun Bundesländer schicken Mitglieder in den Bundesrat. Dort wird ebenfalls über neue Gesetze abgestimmt. Gesetze sind wichtige Regeln, die die Rechte der Bürger und Bürgerinnen schützen und das Zusammenleben in einem Staat regeln.



DER FALL DES EISERNEN VORHANGS

Julia (14), Lisa (16) und Yi Yun (15)



Das Bundes-
Verfassungsgesetzbuch

In dem Artikel geht es um die Verfassung Österreichs und den Fall des „Eisernen Vorhangs“ 1989.

Die **Verfassung** ist so etwas wie die Grundmauer oder der Bauplan eines Hauses. Sie ist das Hauptgesetz eines Staates und regelt grundlegende Gesetze und den politischen Aufbau des Staates. In der Verfassung stehen zum Beispiel die Menschenrechte. Man kann die Verfassung nur schwer ändern. Zwei Drittel der Nationalratsabgeordneten müssen bei der Abstimmung im Parlament dafür stimmen. Das ist wichtig, damit einzelne Parteien die Verfassung nicht einfach zu ihrem Vorteil ändern können.

Neutrales Österreich zwischen Ost und West

Am 26. Oktober 1955 verpflichtete sich Österreich zur „immerwährenden Neutralität“. Auch dieses Gesetz ist ein Verfassungsgesetz. Und dieses Gesetz war besonders wichtig in der Zeit des „Kalten Kriegs“. Es gab zwei Seiten, und zwar den „Osten“ und den „Westen“. Österreich lag in der Mitte der beiden „Blöcke“. Ein Teil des „Eisernen Vorhangs“ lag genau an der Grenze Österreichs. Viele Menschen versuchten aus dem Osten über Österreich in den Westen zu flüchten. In der Todeszone des Eisernen Vorhangs kamen viele Menschen ums Leben.

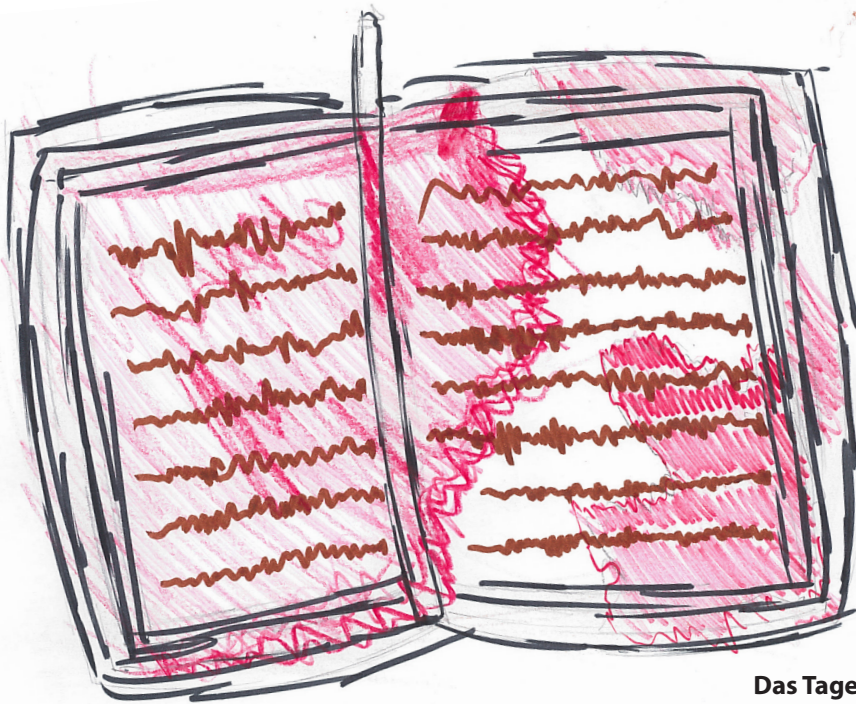
Viele Flüchtlinge kamen auch nach Österreich. Der Hauptgrund war ihre Sehnsucht nach Freiheit und einem Leben in einem demokratischen Land, in dem die Grundrechte der BürgerInnen durch die Verfassung garantiert werden. Ungarn begann Anfang Mai 1989 seine Grenzzäune abzubauen. Am 9. November 1989 öffnete die DDR ihre Grenzübergänge nach Westen. Die Berliner Mauer fiel, weil Menschenmassen über die Grenze wollten und dafür auf der Straße demonstrierten.



Das sind wir bei der Arbeit an unserem Artikel.

DER STAAT HÖRT MIT!

Ertan (14) und Elmedin (15)



Das Tagebuch eines ehemaligen DDR-Bürgers.

In der DDR war die Stasi (Abkürzung für Ministerium für Staatssicherheit) das Kontrollorgan der Sozialistischen Einheitspartei Deutschland (kurz: SED). Als Geheimpolizei überwachte die Stasi kritische BürgerInnen, um die Macht der Herrschenden zu sichern. Wir haben uns dazu eine Geschichte überlegt.

Heute ereignet sich Folgendes in einem Dachboden in Leipzig. Ein junger Mann hat ein Tagebuch gefunden. Er liest aus dem **Tagebuch** vor:

„Heute, am Mittwoch denm 28.10.1972, ist etwas passiert. Ich habe das Gefühl von der Stasi verfolgt zu werden. Die Stasi ist ein Organ der DDR-Regierung. Ich glaube, dass die Stasi mich verfolgt, weil ich heimlich in der Nacht amerikanische Musik gehört habe. Ich habe die Musik von meinem Verwandten Hans aus Amerika bekommen. Unsere Nachbarin Frau Bauer hat uns sicher bei der Stasi verpetzt. Ich habe auch gemerkt, dass in den letzten Tagen meine Post kontrolliert wurde. Ich fühle mich unsicher und habe Angst, was passieren wird. Ich habe von anderen Leuten gehört, die von der Stasi verhaftet wurden. Es ist furchtbar, dass die Macht in der DDR nur in der Hand der Partei SED ist. Die Partei kontrolliert alles. Es gibt keine **Aufteilung der Macht** in diesem Staat, wie es in Demokratien sein sollte! Bei der **Gewaltentrennung** soll die Macht des Staates in drei Bereiche aufgeteilt sein: auf Parlament, Regierung/Verwaltung und dann

noch auf unabhängige Gerichte. Ich hoffe, dass ich bald in Freiheit leben kann und die Macht im Staat aufgeteilt wird, damit wir tatsächlich in einer Demokratie leben und uns auch gegen ungerechte Behandlung durch die Polizei oder Behörden vor unabhängigen Gerichten wehren können!“

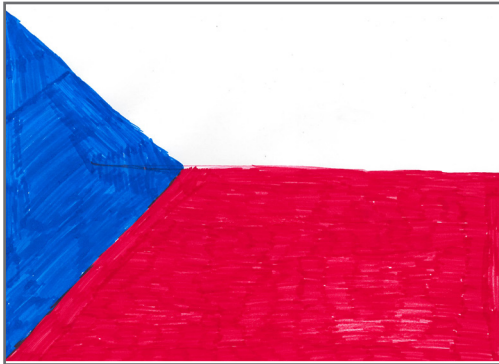


Der Eisene Vorhang trennte Europa.

WIR WOLLEN EIN LEBEN IN FREIHEIT!

MoMo (14), Amel (14) und Enes (14)

Der Konflikt zwischen den Ostblock-Staaten und den westlichen Staaten lief neben dem Wettrüsten (Bau von Waffen) auch über die Medien. Propaganda auf Plakaten, in Zeitungen, im Radio und Fernsehen wurde sowohl vom Osten als auch vom Westen verwendet, um den anderen als schwächeren Feind darzustellen und sich selbst als überlegen. Lest hier eine von uns erfundene Geschichte über drei Freunde aus dem Osten, die sich über die Propaganda während des Kalten Kriegs unterhalten.



Die Flagge der Tschechoslowakei



Die Flagge der DDR

Drei Freunde, die 1989 aus dem Osten geflüchtet sind, treffen sich in Wien. Einer kam aus der Tschechoslowakei und die anderen zwei aus der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Die drei Freunde sind der gleichen Meinung, dass das Leben in den sozialistischen Staaten schwierig war, und es keine Meinungs- und Pressefreiheit gegeben hat. Darunter haben sie sehr gelitten. Viele Menschen versuchten von dort zu flüchten, so auch die drei jungen Leute. Sie haben es geschafft und leben heute in Österreich.

Die drei Freunde erzählen, dass sich die DDR und die Tschechoslowakei nur im besten Licht präsentierten. Im Fernsehen und in den Zeitungen wollten die Ostblock-Staaten zeigen, wie stark und mächtig sie sich fühlten. Als sie in Österreich angekommen waren, waren die drei Freunde beeindruckt von Österreich, denn hier herrschte Pressefreiheit und jede/r durfte seine/ihre Meinung frei sagen. Die drei Freunde hat es sehr gestört, dass die Medien in den Ostblock-Staaten versuchten, ihre BürgerInnen massiv zu beeinflussen. Propaganda war überall üblich. Sie wollten nicht mehr fernschauen oder die Zeitungen lesen, weil nur sehr einseitig und übertrieben positiv über die sozialistischen Staaten berichtet wurde und über die westlichen Demokratien besonders negativ. Als sie in Österreich angekommen waren, merkten sie bald, dass auch der Westen negativ über den Osten

berichtete. Allerdings gab es für die BürgerInnen Zugang zu verschiedenen Medien, sodass sie die Berichte vergleichen und sich so eine eigene Meinung bilden konnten.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Klasse P4, Polytechnische Schule
Benedikt-Schellinger-Gasse 1-3
1150 Wien